

Kaspar: „übrigens habe ich von allen Herrscherhäusern Europas dergleichen Kugelgeschirer zum Anhängen auf dem Festagsrock daheim ein paar Star voll.“

„Meine Gratulation, Herr Kreuzkaspar!“ machte der Hauptmann halb spöttisch.

„Da ist nichts zu gratulieren, ich hab' mir alles redlich verdient,“ erwiderte der Kaspar, und da er sich vom Fremden geschmeichelt sah, kam er erst recht im Zug und fuhr fort:

„Heute fahr' ich nach Jüsst bin beim Bezirkshauptmann auf Mittag eingeladen.“

„Ja was!“ tat der andere sehr überrascht; „seid Ihr mit dem Bezirkshauptmann auch bekannt?“

„Nicht bloß ein wenig?“ versicherte der Kaspar: „der hat's nur mir zu danken, daß er Bezirkshauptmann ist.“

„Ich hab' das Herd' zum erstenmale beim Bundeschießen in Wien kennen gelernt Hat auch ein bißchen schießen wollen, hat aber schrecklich gepaßt und lauter tiefe Löcher in die blaue Luft geschossen Wie dann die Bezirkshauptmannschaft Jüsst angekommen ist, hab' ich ihm ein gutes Wörtel beim Erzherzog Karl Ludwig eingelegt, und mir deswegen hat er die Stelle gekriegt Der Karl Ludwig hat anfangs nicht viel wissen wollen und hat gesagt: „Kaspar, hat er gesagt, ich kann nicht jeden Stockesel zum Bezirkshauptmann machen, aber weil g'rad du's bist, will ich diesmal eine Ausnahme gelten lassen.““

„Ist er denn gar so dumm der Herr?“ fragte der Bezirkshauptmann etwas betreten.

„Ja, ein ganzer Strohkopf ist's,“ erläuterte der Kaspar, „und gelernt hat er auch nicht viel Weißt wohl, wie's die Studenten auf der hohen Schule haben! Lumpen, trinken und lärmen herum und lernen nicht viel Geschicktes, und wenn's dann zum Ernst kommt, treten sie dir fast die Fehen ab und lottern dich um eine Fürsprach' an, daß sie eine Anstellung kriegen Aber die Dummheit hat' dem Jüster Hauptmann noch nicht am meisten geschadet Es laufen schon noch viel dümmere Beamten herum Aber weißt, ganz im Vertrauen gesagt, er tut auch ein bißl viel trinken — schon gar ein bißl viel — und in dem Register ist der Karl Ludwig streng Er hat mir aber vorher auf Ehrenwort versprochen müssen, daß er als Bezirkshauptmann seine Kanonenränge wenigstens öffentlich nicht mehr herumfuchelt, und auf dieses Versprechen hin hab' ich ihm die Stelle zukommen lassen.“

Bei diesen Verleumdungen des Kaspar hatte der Bezirkshauptmann finster seine Stirne gerunzelt, nun gewann er aber seine Fassung und sagte ruhig:

„Der Bezirkshauptmann scheint Euch aber für die großherzige Verwendung sehr dankbar zu sein, weil er Euch zum Mittagessen einladet.“

„Hahaha, dankbar schon,“ lachte der Kaspar, „aber hinter der Dankbarkeit steckt noch etwas anderes: der Bezirkshauptmann ist alleweil in Verlegenheiten, er hat Schulden bis zur Höllentür; ich

weiß rein nicht, wo er das Geld hinstut — es langt hinten und vorn nicht, und alle Fremde hat er schon angepumpt Vor zwei Monaten hab' ich ihm tausend Gulden geliehen — wird wohl hin sein, das Geld, aber macht nichts, man hat's ja Ich weiß auch ganz gewiß, daß er mir heut' Mittag nach dem Bratl wieder in den Geldbeutel greift.“

Der Bezirkshauptmann blickte zornig mit den Augen und sagte nur dumpf: „So, so!“ — Unterdessen rollte der Stellwagen über das Steinpflaster ins Jüster-Stadt — damals noch Markt — hinein. Bei der Post stiegen die beiden aus.

Da wurde dem Kaspar plötzlich so dümmlich und jämmerlich; er sah, wie die Leute seinem Begleiter ehrfurchtsvoll ansahen, die Hüte zogen und grüßten: „Guten Tag, Herr Bezirkshauptmann“ usw.

„Seid Ihr wirklich der Bezirkshauptmann?“ schrie Kaspar in Hölleangst.

„Ihr kennt mich ja,“ lachte der Hauptmann bitter.

„Ich hab' ich ich werde“ stotterte der Kaspar; „ich bitte tausendmal um Verzeihung ich habe nicht gemeint“

Mit diesen Stammellauten wollte er Reißaus nehmen und holländisch abschieben. Der Bezirkshauptmann hatte ihn aber schon am Armel erfaßt und sagte spöttisch:

„Lho, guter Freund, das gibt's nicht! Nachdem Ihr mir so viele Wohltaten erwiesen habt, müßt Ihr doch meiner Einladung Folge leisten und zu mir kommen.“

Der Kaspar sträubte sich, aber der Hauptmann zog ihn fort. An der Straßenecke kam der Gendarmereiwachmeister daher. Diesem übergab der Hauptmann den zappelnden Kaspar mit den Worten:

„Der Mann da ist ein ganz infamer Lügner und Betrüger; er hat mich schwer gelästert und gekränkt — sperren Sie ihn dafür zwei Tage in Arrest!“

Der Kaspar schrie verzweifelt: „Ich sag's dem Karl Ludwig! — Ganz gewiß sag' ich's ihm!“

Es nützte ihm aber nichts, er kam ins Finsterloch und hatte zwei Tage Gelegenheit, über seine noblen Bekannten und über seine etlichen Star voll und Auszeichnungen nachzudenken.

Die Geschichte redete sich herum, und der Kaspar durfte sich späterhin in Jüsst nicht blicken lassen, wenn er nicht furchtbar wegen seiner Einladungen beim Bezirkshauptmann aufgezoogen werden wollte.

Lehrer. „Und welche Beweise haben wir dafür, daß z. B. in Afrika, da, wo sich heute Wüsten befinden, früher Wasser war?“ — Schüler: „Weil die Eingeborenen noch heute in Badehosen umherlaufen!“

Tragisch. Ein Lokalblatt berichtet: „Während des gestrigen Gewitters suchte ein Blitzstrahl unsere Druckerei heim. Der Knall war so stark, daß dem Redakteur, der gerade den Leitartikel schrieb, die Scheere vor Schreck aus der Hand fiel.“

The Windsor

THE
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.
H. W. Haskamp, Manager

Dampfheizung.

Gasbeleuchtung.

Alles neu und modern.

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station
Ausgezeichnete Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.
181-183 Notre Dame Avenue,
Winnipeg, Man.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelier in Wappeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.

Anwalt der Union Bank of Canada.

Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. Humboldt, Sask.

Dr. DOIRON

von Bonda hat eine neue Filiale errichtet
...in Dana...

wo er jede Woche von Montag 2 Uhr nachmittag bis Dienstag 2 Uhr nachmittag zu treffen ist. Er ist katholisch.

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer Michael Schmitt, Münster, Sask.

Zu verkaufen.

Ich habe folgende Gegenstände zu verkaufen Ein Gespann Pferde, zwei Kühe, 1 jungen Stier, 2 Viehhunde, 1 Sämaschine, 1 einwänniges Buggy, 1 Schlitten.

Mrs. J. W. Boehm

Münster

General Store

Große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Anzügen, Unterkleidern, Schuhen u., sowie Eisenwaren, und Farmmaschinerie jeder Art. Sägemaschinen, Schlitten, Cream-Separatoren. Farmland zu verkaufen.

Arnold Dauk

Annaheim : : : Sask

Pionier-Store

... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHÄFFER
EIGENTUMER

Soblen erhalten mehrere Carladungen von
Deering Farmmaschinerie

der besten, die zu haben ist. Man spreche bei mir vor und sehe sich dieselben an. Drills, Discs, Mähmaschinen, Heuscharen, Erntemaschinen, Brech-, und Stoppelplüge, usw. usw.

Ich habe stets eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Ärmste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen. Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Frühjahrs- und Sommeranzügen habe. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c Cattin bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.

Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Beef, Schweinefleisch, Schafsfleisch u. i. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.

Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.

Dreijährige Zugochsen verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHÄFFER,

Humboldt, Sask.

Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Sask.

Inhaber der silbernen Medaille des Ontario Veterinary College. Besucht Münster jeden Samstag Nachmittag.

Man sende einen Dollar per Post für briefliche Auskunft irgend welcher Art über Haustiere und teile alle Einzelheiten, selbst die kleinsten, sorgfältig mit.

Vögel und andere Tiere präpariert und ausgefloht. Agent für Chatham Fanning Mills u.

Farmmaschinerie

J. H. FLYNN, Dana, Sask.

Sawyer Massey Treckmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages.

Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.

Stelle Naturalisationspapiere aus.

Vin Agent d. Government Hail Insurance

Farmen zu verkaufen.

160 Acker Farmen in der berühmten St. Peterskolonie, zum Teil unter Kultur, \$2500, \$1000 baar, den Rest auf leichte Anzahlung. In unmittelbarer Nähe einer prächt. Kirche u. kath. Schule. Auch Tausende Acker des besten Weizenlandes. Schwarzer Humus mit tiefem Untergrund, von \$9 bis \$19 per Acker. Nur für deutsche Katholiken.

Robert B. Blume,

Dead Moose Lake, Sask., Canada

Ein gutes Arbeitspferd für die Farm. Umstandshalber billig zu verkaufen.

GEO. K. MUENCH,

Muenster, Sask.